Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 22

Artikel: In zwei Jahren auf der Rennbahn
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-756930

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In zwei Jahren auf der Rennbahn

Rennpferde schweizerischer Züchtung sind eine seltene Erscheinung. Es gibt zur Zeit gerade etwa ein halbes Dutzend solcher Füllen auf unserm Boden. Wir wenigstens haben keine andern in Erfahrung bringen können und haben diese sechs edeln jungen Tiere auf ihren Weiden aufgenommen. Wir zeigen sie den Lesern mit dem Gedanken an die Freude, die jedermann beim Anblick dieser Geschöpfe empfinden muß und auch mit dem Gedanken an die besondern Pferdekenner und Rennsport-Liebhaber, welche diesen zur Zeit noch unfertigen Rennern einmal in 2–3 Jahren auf den Rennplätzen begegnen werden.

Die Red.

Eine jugoslavische Halbblutmutterstute mit diesjährigem Stutfohlen aus dem Vollbluthengsten Beaupréau. (Besitzer und Züchter Herr G. Gautschi, Zürich).

Seit Jahrhunderten hat es nie an Versuchen gefehlt, auf Schweizerboden Pferde zu züchten, doch haben sie nie zu Erfolgen geführt, und Erlenbacher-, Einsiedler- und Werdenberger-Schlag haben sich nicht durchsetzen können. Einzig auf den Juraweiden ist es gelungen, ein mittelschweres Zugpferd von einheitlichem Typus (Artilleriepferd), unsern «Freiberger», zu züchten. Doch müssen Jahr für Jahr Hunderte von Reitpferden aus dem Ausland eingeführt werden, wo schon aus militärischen Gründen der Staat der Pferdezucht größte Beachtung schenkt und den Züchtern ihre Aufgabe in jeder Beziehung zu erleichtern sucht. So stammt das prachtvolle Pferdematerial unserer Kavallerie restlos aus Irland, während private Reit- und Sportpferde besonders aus Frankreich, Deutschland und Ungarn eingeführt werden. Es ist wohl weniger der Umstand, daß sich unser Boden nicht zur Aufzucht eines guten Pferdes eignen würde, an diesem Fehlen einer eigenen Reitpferdezucht schuld, als die Not, in unserem übervölkerten Land den Boden möglichst intensiv bebauen und für die Ernährung der Menschen ausnutzen zu müssen. Dadurch werden die Bodenpreise so in die Höhe getrieben, daß die Aufzucht von Pferden, die zum Gedeihen viel Raum brauchen, unrentabel wird. Für das Geld, das der rechnende Züchter auslegen muß, bis sein Pferd gebrauchsfähig ist, kann er im Ausland zwei kaufen, ohne dabei alle Risiken der Aufzucht (Deckgeld, Trächtigkeit, Geburt, Fohlenkrankheiten, Dressur, Nieten trotz Zuchtwahl) tragen zu müssen. Trotzdem finden sich bei uns immer wieder passionierte Pferdefreunde, die ihrer Liebe zum edlen Pferd die nötigen Opfer zu bringen bereit sind. Vor allem verdient hier der begeisterte Pferdefreund und Arzt in Aarburg, Dr. Hürzeler †, Erwähnung, der Generationen guter Halbblutpferde züchtete und trotz mancher Enttäuschung treu bei der Stange blieb. Daß diese opferwilligen Pferdefreunde auch in unserer materialistischen Zeit noch nicht ausgestorben sind, beweisen unsere Bilder.

E. D.

Eine gutgezogene französische Halbblutmutterstute mit Jährlingstochter und diesjährigem Hengstfohlen aus dem französischen Klasse-Vollbluthengsten «Joyeux Drille». (Besitzer und Züchter Herr Villiger, Beinwil-Aargau).

Links die gutgezogene französische Halbblutmutterstute «Yvonne» mit diesjährigem Hengstfohlen von dem französischen Vollbluthengsten «Pasiphar». Rechts französische Halbblutmutterstute «Isabelle du Bosq» mit diesjährigem Stutfohlen von «Joyeux Drille» (Vollblut).

Eine mutwillige Jährlingsstute als Zufallsprodukt von «Mutlingen» aus einer nicht ganz ebenbürtigen Holsteiner Halbblutstute. Ein korrekt gebautes, gutgemachtes Pferd, das leider der Mutter nachzuschlagen scheint.

AUFNAHMEN
HEINZ SUGGENBÜHL